

Liebe Geschwister,

in diesen Tagen erleben wir Entwicklungen in unserer Gesellschaft und auf der ganzen Welt, die gravierende Auswirkungen auf unseren Alltag haben. Sowohl als Bürger des Landes als auch als gläubige Christen sind wir auf unterschiedlichste Weise betroffen. Die Einschnitte bzw. Veränderungen sind zum Teil so erheblich, dass viele von uns nach Orientierung suchen und eine ihrem Glaubensverständnis und ihrem Gewissen entsprechende Haltung einnehmen.

Aufrichtige Fragen und Anliegen von euch

So ist es nicht verwunderlich, dass uns als Vorstand vermehrt aufrichtige Fragen und Anliegen von euch erreichen. – Fragen, die aus einer durch die Corona-Pandemie bereits entstandenen bzw. drohenden Notlage resultieren. Dabei sind die Sorgen und das Leid vielfältiger Natur. Hier geht es um körperliches sowie psychisches Leid. Wir hören von wirtschaftlichen Notlagen bis hin zum Ruin und von Meinungsverschiedenheiten, die sogar den Zerbruch von Freundschaften zur Folge haben. Die Zukunftsängste und andere, weitere Folgen der Pandemie werden von uns nicht überhört und auch nicht übersehen.

So haben alle Fragen, die uns erreichen oder von denen wir hören, ihre Berechtigung. Auch nehmen wir wahr, dass unsere Gesellschaft vermehrt auseinanderdriftet. Es bilden sich Gruppierungen: Impfgegner, Impfbefürworter, Menschen, die einen Großteil der Maßnahmen kritisch sehen und ablehnen und wiederum andere, die kein Verständnis dafür haben, dass man sich nicht impfen lässt – um nur einige Ausprägungen zu nennen.

Ein wahrnehmbarer Riss durch Gesellschaft und durch Gemeinden

Leider geht dieser Riss in der Gesellschaft auch nicht an unserem Bund und unseren Gemeinden vorbei, was uns vor große Herausforderungen stellt. Wir hören von Glaubensgeschwistern, die sich gegenseitig den Glauben absprechen, bzw. im Umkehrschluss egoistisches Verhalten vorwerfen und mit fehlender Nächstenliebe argumentieren. So ist es nicht verwunderlich, dass Missverständnisse und Missstimmungen zu Verletzungen und Trennungen führen können. Dabei wünsche ich uns, dass wir einander zugewandt sind und aufeinander zugehen, anstatt sich voneinander abzuwenden.

Deshalb wende ich mich mit einer eindringlichen Bitte an euch, die ich in Form von einer Aussage aus dem Wort Gottes zum Ausdruck bringe. Dieses Wort hat dem Psalmisten David in einer besonders schwierigen Zeit geholfen und hilft auch mir:

[...] tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach! (Psalm 34:15)

Der Schreiber des Hebräerbriefs greift diesen Gedanken auf und erweitert ihn:

Bemüht euch mit ganzer Kraft um Frieden mit jedermann und richtet euch in allem nach Gottes Willen aus! Denn ohne ein geheiligtes Leben wird niemand den Herrn sehen. Achtet darauf, dass niemand sich selbst von Gottes Gnade ausschließt! Lasst nicht zu, dass aus einer bitteren Wurzel eine Giftpflanze hervorwächst, die Unheil anrichtet; sonst wird am Ende noch die ganze Gemeinde in Mitleidenschaft gezogen. (Hebräer 12:14-15)

Geschäftsführender Vorstand des BFP KdÖR
Präses Pastor Johannes Justus
Stellv. Präses Pastor Frank Uphoff
Stellv. Präses Pastor Bernhard Röckle
Generalsekretär Pastor Peter Bregy
Bundesschatzmeister Pastor Daniel Dallmann

Hausanschrift | Industriestraße 6-8 • D-64390 Erzhausen
Telefon • Telefax | +49 (0) 6150 9737-0 • +49 (0) 6150 9737-97
E-Mail • Internet | info@bfp.de • www.bfp.de
Bankverbindung | IBAN: DE18 5009 2100 0000 0200 44 • BIC: GENODE51BH2

Auch wir als Bundesleitung stehen in dieser Linie, die vom Alten durch das Neue Testament in unsere Zeit reicht, und laden euch ein, mit uns gemeinsam zum Frieden beizutragen. Ich persönlich habe nicht für jede Frage eine Antwort. Dennoch wissen wir, dass wir der Stadt Bestes suchen sollen und auch wollen.

Umgang mit (sozialen) Medien

Wir beobachten, wie Sensationsnachrichten aus oftmals undurchsichtigen Quellen sich in Nullkommanichts verbreiten, viele Menschen verunsichern und die oft schon vorhandene negative Stimmung aufheizen. Deshalb bitten wir in Bezug auf den Umgang mit Medien, insbesondere das Teilen von Videos und anderen Beiträgen, inständig um sorgfältiges und kritisches Prüfen von Quellen. Wir ermutigen euch dazu, alle Beiträge vor dem Verbreiten zu prüfen, unabhängig davon, ob sie von den Leitmedien unseres Landes oder von vermeintlichen Experten auf Videoplattformen veröffentlicht werden.

Verantwortungsträger in der Kritik

Uns ist doch allen klar, dass Verantwortungsträger in dieser herausfordernden Situation besonders im Blickfeld der Gesellschaft stehen und ihre Entscheidungen gravierende Auswirkungen haben – sowohl positive als auch negative. Auch das ist uns klar, dass Verantwortungsträger „nur“ Menschen sind und deshalb Fehler machen – sei es aus Unwissenheit, aus einer Drucksituation oder auch aus einer Leichtfertigkeit heraus. Ich selbst trage Verantwortung und weiß aufgrund eigener Erfahrungen, wie schnell man sich in einer Situation wiederfindet, in der man eine Entscheidung nachträglich mit etwas Zeitabstand und anderen Erkenntnissen in einem völlig anderen Licht sieht und am liebsten rückgängig machen würde. Im Nachhinein ist man in der Tat oft „schlauer“. Deshalb bin ich nicht dafür da, um Verantwortungsträger – ganz gleich in welcher Form – zu verurteilen. Im Nachhinein werden wir vieles besser verstehen und sicherlich die ein oder andere Erkenntnis gewinnen. Doch heute ist dies nicht so klar, wie es manch einer zum Ausdruck bringt. So ist eine grundsätzlich ablehnende Haltung der Regierung gegenüber nicht förderlich, weshalb ich um mehr Verständnis, Aufgeschlossenheit und vor allem um Gebet für unsere Regierung bitte.

Unser Fokus

So ermutige ich uns als Gemeinden in dieser so herausfordernden Zeit, den Fokus auf unseren wesentlichen Auftrag zu richten: das Evangelium zu predigen und Menschen mit Gott zu versöhnen. Lasst uns miteinander Seite an Seite Menschen in Gemeinschaft rufen und verbinden. Jesus selbst hat vorausgesagt, dass solche Zeiten kommen werden:

Und dann werden viele Anstoß nehmen, einander verraten und einander hassen. [...] Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten. (Matthäus 24:10-12)

Das soll nicht auf uns und unsere Gemeinden und Geschwister zutreffen. Lasst uns stattdessen die Aufforderung von Jesus beachten und danach handeln:

Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lukas 21:28)

Geschäftsführender Vorstand des BFP KdÖR
Präses Pastor Johannes Justus
Stellv. Präses Pastor Frank Uphoff
Stellv. Präses Pastor Bernhard Röckle
Generalsekretär Pastor Peter Bregy
Bundesschatzmeister Pastor Daniel Dallmann

Hausanschrift | Industriestraße 6-8 • D-64390 Erzhausen
Telefon • Telefax | +49 (0) 6150 9737-0 • +49 (0) 6150 9737-97
E-Mail • Internet | info@bfp.de • www.bfp.de
Bankverbindung | IBAN: DE18 5009 2100 0000 0200 44 • BIC: GENODE51BH2

Mir ist klargeworden, wie sehr ich in dieser besonderen Zeit auf mein Herz achten muss und darauf, dass meine Liebe nicht erkalte. Vielmehr soll sich diese Liebe noch mehr entfalten, damit verlorene Menschen zu Jesus finden.

Impfen: Ja oder nein?

Was die Frage nach der Impfung betrifft, kann ich sagen, dass es sich dabei um eine persönliche Entscheidung handelt, die jeder nach seinem Verständnis, nach seinem Gewissen und Abwägen treffen muss und dabei die Verantwortung dafür übernimmt. Das wiederum bedeutet zeitgleich, dass jeder die Freiheit hat, eine andere Entscheidung zu treffen, und ich diese Entscheidung respektiere.

Eine Zeit der Verfolgung?

Aufgrund der nun kommenden 3G- bzw. 2G-Einschränkungen wird nun die Frage immer lauter, ob für die Gemeinden eine Zeit der Verfolgung begonnen hat. Auf der einen Seite sehen wir für Kirchengemeinden besondere Privilegien, weil Gottesdienste von den 2G- bzw. 3G-Beschränkungen ausgenommen sind. Andererseits trifft diese Regelung Privatpersonen, die nicht vollständig geimpft sind, in vollem Umfang. Weil Letzteres oft aus einer Glaubensüberzeugung heraus geschieht, taucht auch hier die Frage auf, ob es sich um die in der Bibel erwähnte Verfolgung handelt.

Schnell werden Erinnerungen aus vergangenen Zeiten wach und die Erfahrungen werden auf die Neuzeit übertragen. Dabei wissen wir, dass nicht jede Erfahrung aus der Vergangenheit eins zu eins auf die Gegenwart übertragbar ist. Nach meinem Dafürhalten handelt es sich bei der gegenwärtigen Situation nicht um eine Verfolgung der Kirche bzw. der Gläubigen. Die Einschränkungen treffen die ganze Gesellschaft und wir als Gläubige können uns unter gewissen Einschränkungen weiterhin versammeln und unseren Glauben ausleben.

Das alles soll aber nicht bedeuten, dass die Verfolgung nicht doch und vielleicht schneller als gedacht kommen kann. Wir beten dafür, dass, wenn sie kommt, wir bereit sind und der Herr uns Gnade und Kraft schenken möge, sich den gegebenen Herausforderungen zu stellen.

So wünschen wir euch allen viel Weisheit, Mut, Geduld und besonders viel Liebe, um mit den Herausforderungen unserer gegenwärtigen Zeit gut umzugehen.

Mit liebem Gruß



Euer Johannes
(Im Auftrag der Bundesleitung)